



Regression zur Mitte

VON BJÖRN & SÖREN CHRISTENSEN

Paul und Fritz sind große Fußballfans. Jedes Wochenende verfolgen sie gebannt die Spiele ihres Lieblingsclubs und in der Woche stehen sie neben dem Trainingsplatz, beobachten genau das Geschehen und fachsimpeln über die Taktik und die Trainingsmethoden. Heute werden Freistöße geübt und vom Trainer kommentiert. Nach einiger Zeit bemerkt Fritz: „Der Trainer sollte nicht so viel loben, sondern lieber mehr meckern. Ist es dir nicht auch aufgefallen: Wenn einer unserer Jungs einen richtig schönen Freistoß in den Winkel getreten hat und anschließend ein Lob bekommt, dann wird der nächste Schuss fast immer deutlich schlechter. Und wenn einer nach einem verkorksten Schuss einen richtigen Anpfiff bekommt, dann wird es beim nächsten Mal besser.“ Paul kann sich damit nicht anfreunden und erwidert: „Es kann doch nicht sein, dass immer nur Meckern hilft. Das kann ich mir nicht vorstellen.“

Also beobachten sie die nächsten Schüsse genau und tatsächlich bewahrheitet sich die Beobachtung von Fritz. Nach einigem Nachdenken fällt Paul aber eine ganz andere Erklärung ein: „Vielleicht hat das gar nichts mit dem Meckern zu tun, sondern einem besonders guten Schuss folgt meist ein schlechter und umgekehrt. Jeder Schuss hängt natürlich von den Fähigkeiten eines Spielers ab. Aber sicherlich wird auch der Zufall immer eine gewisse Rolle spielen. Mal ist ein Schuss besser, mal schlechter. Die zufälligen Faktoren, die zu einem besonders guten oder schlechten Schuss geführt haben, sind beim Schuss danach meist einfach nicht mehr vorhanden. Darum folgt auf einen exzellenten Freistoß meist einfach ein durchschnittlicher und nach einer Gurke kommt meist ein besserer. Das hat also vielleicht gar nicht viel mit den Kommentaren des Trainers zu tun.“

Das leuchtet auch Fritz ein. Und er wendet dieses – in der Statistik als Regression zur Mitte bekannte – Prinzip auch gleich auf eine andere Situation an: „Du könntest recht haben. Vielleicht hat ein Trainerwechsel mitten in der Saison dann auch gar nicht immer so positive Effekte wie man denkt. Der alte Trainer wird ja meist entlassen, wenn die Mannschaft immer wieder verliert und katastrophal spielt. Beim neuen Train-

er kann es also eigentlich nur besser werden. Auch wenn er an der Situation der Mannschaft gar nicht viel ändert, dann werden die nächsten Spiele, schon allein durch den Zufall, vermutlich besser werden als die letzten katastrophalen Spiele unter dem Vorgänger.“



Ist es wirklich so? Folgt nach einem Trainerlob oft ein verkorkster Schuss? FOTOLIA